

Bildung statt Verwaltung

Jetzt unterschreiben!

**Ja zur Bildung
Ja zu mehr Ressourcen für die Kinder
Nein zu hohen Verwaltungskosten und Ineffizienz**

Bildung statt Verwaltung: Das Budget der Kreisschule Aarau-Buchs sieht erneut eine Aufblähung der Verwaltung um mehrere Vollzeitstellen vor. Die Kosten steigen ungebremst, von Fr. 3'643.- im Jahr 2020 auf aktuell Fr. 4'272.- pro Schulkind (der Bruttoaufwand stieg in der gleichen Zeit um 4 Mio. von 19.2 Mio. auf 23.1 Mio.). Ein direkter Mehrwert für die Bildung der Kinder ist nicht erkennbar. Die zunehmenden Kosten sind nicht die Folgen einer besseren Bildung, sondern einer gewachsenen Verwaltung.

Synergien statt Kostenexplosion: Vor der Gründung der Kreisschule im Jahr 2017 war die Rede von Kosteneinsparungen und Synergien, die mit der Zusammenlegung der beiden Schulgemeinden genutzt werden könnten. Davon kann auch nach sieben Jahren keine Rede sein. Die Kosten explodieren und ein Ende ist nicht absehbar.

Kompetente Führung statt Idealismus: Die Kreisschule ist auch im siebten Jahr nicht in der Lage, ihre Basisaufgaben (chancengerechte Ressourcenzuteilung, strategisches Recruiting, Prozess- und Qualitätsmanagement) zu lösen, sprich, Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrpersonen ein optimales Lern- und Arbeitsumfeld zu bieten. Stattdessen wird mit blindem Idealismus an überholten Konzepten festgehalten, eine kompetente Führung ist nicht erkennbar.

Marschhalt statt weitere Kostensteigerungen: Die vom Referendumskomitee kritisierten neuen Budget-Positionen werden zu einem guten Teil fürs Jahr 2026 noch stärker ins Gewicht fallen, da die entsprechenden Stellen im neuen Jahr zuerst besetzt werden müssen. Wird das Budget 2025 genehmigt, ist 2026 (und in den Folgejahren) mit noch höheren Kosten zu rechnen.

Echte Lösungen statt Integration: Die integrative Schule stösst an ihre Grenzen; ein Marschhalt ist dringend angezeigt. Mit dem vorliegenden Budget werden diese Probleme bewirtschaftet statt gelöst.

Nutzung der bestehenden Fachstellen statt Alleingang: Die Kreisschule will sich eine „Fachstelle schulische Integration und Chancengleichheit“ leisten. Solche Behörden bestehen bereits auf kantonaler Ebene, die entsprechenden Beratungen können dort in Anspruch genommen werden. Ein Mehrwert für die Ausbildung der Kinder ist nicht ersichtlich.

Beantragung von Ressourcen statt Beschäftigung von Zivildienstangestellten: Die Kreisschule hat die ihr vom Kanton zur Verfügung gestellten Ressourcen konsequent einzufordern und ausnahmslos einzusetzen. Das tut sie heute nicht, sondern will stattdessen pädagogisch nicht ausgebildete Zivildienstangestellte anstellen. Dies ist für die KSAB zwar weniger aufwändig, bedeutet aber auch, dass die Kosten dafür ausschliesslich die Steuerzahler zahlen, was bei den kantonalen Ressourcen nicht der Fall ist. Gleichzeitig werden die Kinder in ihrem Recht auf Bildung resp. Zuteilung ausreichender Ressourcen (etwa ausgebildete Heilpädagogen) beschnitten.

Schulsozialarbeit statt Ombudsstelle: Für 50'000.-/Jahr soll eine systemfremde Ombudsstelle für Mobbingopfer geschaffen werden. Dies ist eine Aufgabe, welche klassischerweise durch die bestehende Schulsozialarbeit abgedeckt wird. Mobbingopfer müssen in erster Linie ernst genommen werden, neue Fachstellen sind unnötig.

Echte Problemlösung statt Pflasterlipolitik: Die Probleme der KSAB werden laufend mit neuen Projekten kaschiert. Diese sollen neu mit der hochdotierten Stelle eines "Projektmanagers" bewirtschaftet werden. Um ihre Existenz zu rechtfertigen, wird diese Stelle zwangsläufig neue Kosten zur Folge haben.

Referendumsbegehren

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Aarau verlangen, gestützt auf §77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden, dass der nachstehende, an der Kreisschulratssitzung vom 19. September 2024 gefasste Beschluss der Urnenabstimmung unterstellt wird:

Budget 2025 der Kreisschule Aarau-Buchs, inkl. Stellenplan 2025 und die Elternbeiträge für das Schuljahr 2025/26 sowie die Sozialtarife für das Schuljahr 2025/26.

(Bitte handschriftlich und gut lesbar ausfüllen)

Nr.	Name	Vorname	Jahrgang	Adresse (Strasse, Hausnummer)	Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1						
2						
3						
4						
5						

Hinweis: Es macht sich strafbar, wer unbefugt an einem Initiativ- oder Referendumsbegehren teilnimmt oder das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Initiative oder ein Referendum fälscht (Art. 282 StGB) oder bei einer Unterschriftensammlung für eine Initiative oder ein Referendum besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB).

**Unterschriftenbogen vollständig oder teilweise ausgefüllt bis 25. November 2024 retournieren an:
Referendumskomitee "Bildung statt Verwaltung", Wallerstrasse 9, 5000 Aarau**

Referendumskomitee «Bildung statt Verwaltung»

Leitung/Koordination: Nicole Burger (Kreisschulrätin SVP, Aarau), Benjamin Böhler (Co-Präsident FDP, Aarau).

Mitglieder: Daniel Albrecht (Einwohnerrat SVP, Buchs), Christoph Alder (Schulleiter, Aarau), Yves Baumgärtner (ehem. Primarschullehrer, Aarau), Sandra Blank (Einwohnerrätin SVP, Aarau), Simon Burger (Einwohnerrat und Präsident SVP, Aarau), Barbara Deucher (Kreisschulrätin FDP, Aarau), Oliver Esser (Kreisschulrat FDP, Buchs), Cornelia Forrer (Einwohnerrätin EVP, Aarau), Ueli Frey (Kreisschulrat EVP, Buchs), Sonja Füllemann (Schulleiterin, Buchs), Patrick Grawehr (Aarau), Samuel Hasler (Einwohnerrat und Präsident SVP Bezirk Aarau, Buchs), Peter Heuberger (ehem. Präsident Ortsbürgerfinanzkommission, Aarau), Susanne Heuberger (Fraktionspräsidentin SVP, Aarau), Barbara Kaelin (Primarlehrperson, Aarau), Susanne Knörr (Einwohnerrätin SVP, Aarau), Nicole Lehmann (Kreisschulrätin und Einwohnerrätin FDP, Aarau), Doris Mayr (ehemalige Bezirksschullehrerin, Aarau), Sandra Meier-Jaisli (Einwohnerrätin SVP, Buchs), Boris Meyer (Kreisschulrat FDP, Buchs), Gilbert Mühlemann (Einwohnerrat SVP, Buchs), Christoph Müller (Einwohnerrat SVP, Aarau), Sibylle Pfisterer (Bezirksparteipräsidentin FDP, Aarau), Thomas Richner (Einwohnerrat SVP, Aarau), Peter Roschi (ehem. Bezirksschullehrer und ehem. Einwohnerrat Mitte, Aarau), Luca Rüegg (Co-Präsident FDP, Aarau), Patrick Rutishauser (Einwohnerrat SVP, Buchs), Simon Schumacher (Einwohnerrat SVP, Buchs), Marius Stadtherr (ehem. Mitglied Schulpflege und ehem. Co-Präsident FDP, Aarau), Tobias Studiger (Co-Präsident FDP und Einwohnerrat, Buchs), Nina Suma (Vorstandsmitglied FDP, Aarau), Martina Suter (ehem. Präsidentin des Kreisschulrats, Aarau), Max Suter (ehem. Einwohnerrat SVP, Aarau), Fabio Toma (Einwohnerrat SVP, Buchs), Regina Tschopp (Einwohnerrätin FDP, Aarau), Jonas Walde (Aarau), Gabriela Werder (Einwohnerrätin FDP, Aarau), Astrid Wieser (ehem. Primarschullehrerin, Aarau), Urs Winzenried (Einwohnerrat SVP, Aarau), Matthias Zinniker (Einwohnerrat FDP, Aarau)

